

Gemeinde Reichenbach an der Fils
Landkreis Esslingen

V o r b e r i c h t

2 0 0 8

Vorbericht

- § 3 GemHVO

I. Allgemeines

Rechtsgrundlagen für den Haushaltsplan sind im wesentlichen die Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 03.10.1983, die Gemeindehaushaltsverordnung vom 07.02.1973 sowie die Vorschriften über die Gliederung und Gruppierung der Haushaltspläne. Außerdem veröffentlicht das Innenministerium jährlich Haushaltserlasse, in denen Angaben zur Haushaltsplanung sowie für die mittelfristige Finanzplanung enthalten sind.

Für das Haushaltsjahr 2008 wurde vom Innenministerium am 05.07.2007 ein Haushaltserlass veröffentlicht. Aufgrund der November-Steuerschätzung 2007 ergeben sich gegenüber den Orientierungswerten Veränderungen, die in die Haushaltsplanung eingearbeitet wurden.

Zwar führt die derzeitige erfreuliche Entwicklung der Steuereinnahmen zu einer deutlichen Verbesserung der Kommunalfinzen, jedoch darf die Haushaltskonsolidierung entschlossen weiter verfolgt werden. Die weiteren Thesen des Finanzplanungsrates nach einer fortgesetzten Reduzierung der Verschuldung, neue Maßnahmen nur bei Entlastung an anderer Stelle und Unverzichtbarkeit von verlässlichen Steuereinnahmen können nur unterstrichen werden.

II. Systematik der Haushaltsstellen

Der Haushaltsplan wird über das neue EDV-Programm von SAP vor Ort erstellt. Die Sachkontenführung erfolgt weiterhin im Kommunalen Rechenzentrum Region Stuttgart. Es werden deshalb die verbindlichen Haushaltsstellen der Gliederungs- und Gruppierungsrichtlinien voll angewandt.

Die Haushaltsstelle besteht in der 1. Ziffer aus einer 1 für den Verwaltungshaushalt und einer 2 für den Vermögenshaushalt. Die nächsten 10 Stellen ergeben die eigentliche Haushaltsstelle nach Gliederung und Gruppierung. Im Vermögenshaushalt besitzt die Haushaltsstelle noch eine 4-stellige Vorhabenskennziffer, die den einzelnen Vorhaben zugeordnet ist.

Erklärungen zu den einzelnen Haushaltsstellen werden beim jeweiligen Unterabschnitt im Haushaltsplan dargestellt.

III. Rückblick auf die Jahre 2006 und 2007

1) Jahresrechnung 2006

Der Haushaltsplan für das Jahr 2006 wurde vom Gemeinderat am 21.02.2006 als Satzung beschlossen und im Mitteilungsblatt öffentlich bekannt gemacht.

Die Jahresrechnung 2006 konnte aufgrund der vielen Umstellungsarbeiten und Abstimmungen, die mit der Umstellung auf das neue EDV-Programm zusammenhängen, dem Gemeinderat noch nicht vorgelegt werden. Bis auf kleine Restarbeiten ist das Ergebnis jedoch fertiggestellt. Der Rechenschaftsbericht wird dem Gemeinderat in der Sitzung im Januar 2008 vorgestellt, so dass er davon Kenntnis nehmen und den über- und außerplanmäßigen Ausgaben zustimmen kann.

Die Jahresrechnung schließt voraussichtlich mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 14.479.289 € ab (Ansatz 16.388.130 €), davon im Verwaltungshaushalt 11.501.279 € (Ansatz 11.413.535 €) und im Vermögenshaushalt 2.978.010 € (Ansatz 4.974.595 €). Es konnte eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 150.809 €. Eine Entnahme der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 8.586,98 € wird notwendig.

2) Haushaltsjahr 2007

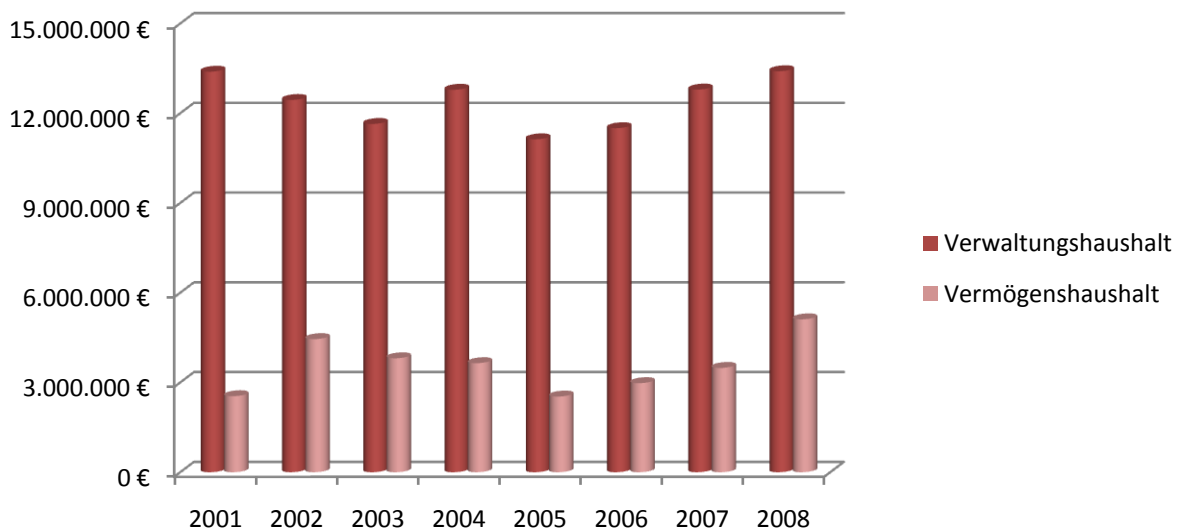
Der Haushaltsplan 2007 wurde vom Gemeinderat am 13.02.2007 beschlossen. Am 23. Oktober 2007 wurde vom Gemeinderat ein Nachtragshaushaltsplan beschlossen, so dass auf die geänderten Entwicklung der Gemeindefinanzen und der Stand der Aufgabenerfüllung eine Anpassung erfolgte.

Schwerpunkte der Aufgabenerfüllung im Haushaltsjahr 2007 waren:

- Gesamte Verwaltung – Umstellung Datenhaltung EDV
- Ausstattung und Lehrmittelbeschaffung aller Schulen
- Freibad – Restfinanzierung Generalsanierung
- Straßenbaumaßnahmen
- Sanierung Schulhöfe Brunnenschule und Lützelbachschule
- Umbau Ganztageschule
- Sanierung Brühlsporthalle (Sportboden und Abdichtung Geräteräume)
- Sanierung von Brücken und Stegen
- Neugestaltung alter Friedhof – Verbindungsweg Mauritiuskirche - Aussegnungshalle
- Sanierung Zentrum Süd – verschiedene Maßnahmen
- Erwerb von Grundstücksflächen

Die Gemeindeverwaltung ist bemüht die Jahresrechnung 2007 so schnell als möglich abzuschließen. Negative Überraschungen wird es dabei aus heutiger Sicht nicht geben.

Gesamtentwicklung



IV. Voraussichtliche Entwicklung im Haushaltsjahr 2008

1) Allgemeines

Das Innenministerium hat die wesentlichen Daten der Steuereinnahmen im Haushaltserlass 2008 und den Steuerprognosen aus der November-Steuerschätzung veröffentlicht.

2) Einnahmen des Verwaltungshaushalts

a) Grundsteuer

Grundsteuer A und B	2006	2007	2008
in €	1.096.007	1.105.500	1.105.800

Für das Jahr 2008 ist eine leichte Erhöhung durch kleinere Neuveranlagungen zu erwarten. Der Hebesatz für die Grundsteuer A beträgt 340 v.H., der für Grundsteuer B 320 v.H.

b) Gewerbesteuer

Aufkommen	2006	2007	2008
in €	2.796.522	3.300.000	3.000.000

Im Jahr 2007 zeichnet sich durch Nachzahlungen ein Gewerbesteueraufkommen entsprechend der im Nachtragsplan eingestellten Höhe ab. Für das Jahr 2008 erscheint ein Ansatz von 3,0 Millionen Euro realistisch, insbesondere da die Vorauszahlungen zum jetzigen Zeitpunkt eine Höhe von circa 2,2 Millionen aufweisen.

Mit Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuern zum 01.01.2005 wurde auch der Hebesatz für die Gewerbesteuer erhöht. Der Hebesatz beträgt nun 350 v.H. Diese Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes kommt der Gemeinde im Haushalt voll zugute. Sie wirkt sich nicht auf die zu leistenden Umlagen aus.

Als Ausgleich für den Wegfall der Gewerbekapitalsteuer erhalten die Kommunen einen Anteil an der Umsatzsteuer im Jahr 2008 in Höhe von 485 Mio. €, der für die Gemeinde 222.400 € (2007 206.300 €) beträgt.

c) Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Familienleistungsausgleich

	2006	2007	2008
Einkommensteueranteil €	3.245.352	3.617.800	3.800.200
Familienleistungsausgleich €	261.217	288.600	300.400

Diese Einnahme hat sich zur wichtigsten und beständigsten Einnahmequelle der Gemeinde entwickelt. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird entsprechend der Steuerschätzung für das Jahr 2008 auf ca. 4,2 Mrd. € geschätzt. Hinzu kommt im Jahr 2008 noch ein Anteil von 332 Mio. € aus dem Familienleistungsausgleich.

Der Anteil der Gemeinde Reichenbach an der Fils errechnet sich aus der Schlüsselzahl 0,0009048 multipliziert mit dem Gesamtanteil der Gemeinden für Baden-Württemberg.

d) Finanzaufweisungen des Landes

Aufkommen	2006	2007	2008
in €	417.337	957.900	1.387.350

Die Finanzaufweisungen des Landes gliedern sich in die Investitionszuschüsse und die FAG-Zuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft. Der Rückgang der Gewerbesteuererlöse im Jahr 2006 gegenüber 2005 und ein höherer Pro-Kopf-Bedarf sind Grundlage für die höheren FAG-Zuweisungen im Jahr 2008.

e) Andere Steuern und steuerähnliche Einnahmen

Aufkommen	2006	2007	2008
in €	32.193	32.000	30.800

Es handelt sich hierbei um die Einnahmen aus der Hundesteuer, Jagdpacht, Fischereipacht und Vergnügungssteuer.

Die Vergnügungssteuer geht aufgrund von nicht mehr so viel aufgestellten Glücksspielautomaten gegenüber den Vorjahren weiter zurück.

Die Entwicklung der in der Gemeinde verbleibenden Steuereinnahmen wird in der Anlage 8 ausführlich dargestellt.

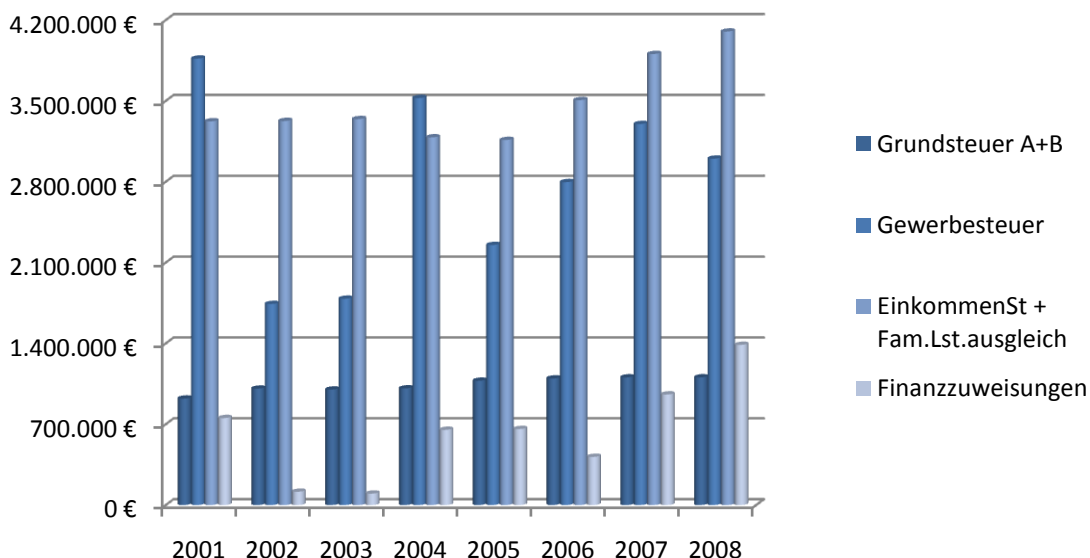
f) Gebühren und ähnliche Entgelte, zweckgebundene Einnahmen

Aufkommen	2006	2007	2008
in €	457.302	639.900	669.900

Gebühren werden nach der jeweils gültigen Satzung für die Benutzung öffentlicher Einrichtungen erhoben.

- Bei den Elternbeiträgen im Kindergartenbereich hat der Gemeinderat die Richtsatzempfehlung beschlossen.

Einnahmen EPL 9



- Im Jahr 2006 fehlen die Einnahmen aus dem Freibadentgelten. Die Freibadgebühren müssen vom Gemeinderat Anfang 2008 neu beschlossen werden.
- Im Bestattungswesen wurde eine neue Gebührenordnung vom Gemeinderat im Oktober 2007 beschlossen. Grundsätzlich wird ein Kostendeckungsgrad von 100% angestrebt. Für die Aussegnungshalle werden jedoch 40.000 € aus allgemeinen Steuermitteln eingesetzt. Aufgrund der besonderen Situation auf dem „Reichenbacher Friedhof“ hat die Zahl der Urnenbestattungen auch in vorhandene Erdwahlgräber gegenüber den Erdbestattungen zugenommen.
- Die Verwaltungsgebührensatzung wurde zum 01.01.2004 neu gefasst. Im Hinblick auf die Gebührenhaushalte muss jedoch auch weiterhin eine laufende Kontrolle und Anpassung an die oft rasch veränderten Verhältnisse erfolgen, zumal die Gemeinde zur Erhebung kostendeckender Gebühren verpflichtet ist und durch die ständig steigenden Umlagen, bei gleichzeitiger Verminderung der Zuweisungen, einen immer kleineren finanziellen Spielraum besitzt.

g) Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten, Ersätze

Einnahmen	2006	2007	2008
in €	627.268	354.590	332.470

Die Schwankungen sind vor allem durch die auslaufende Vermietung im Bereich der Filsstrasse begründet. Zudem wurden im Rahmen der Sanierung „Zentrum Süd“ Gebäude erworben, welche vermietet waren. Durch die Weiterveräußerung der Grundstücke und Gebäude beziehungsweise deren Abbruch handelte es sich hierbei jedoch nur um kurzfristige Mieteinnahmen. Im Jahr 2006 kamen noch Einnahmen aus den Umlegungsgebieten einmalig hinzu.

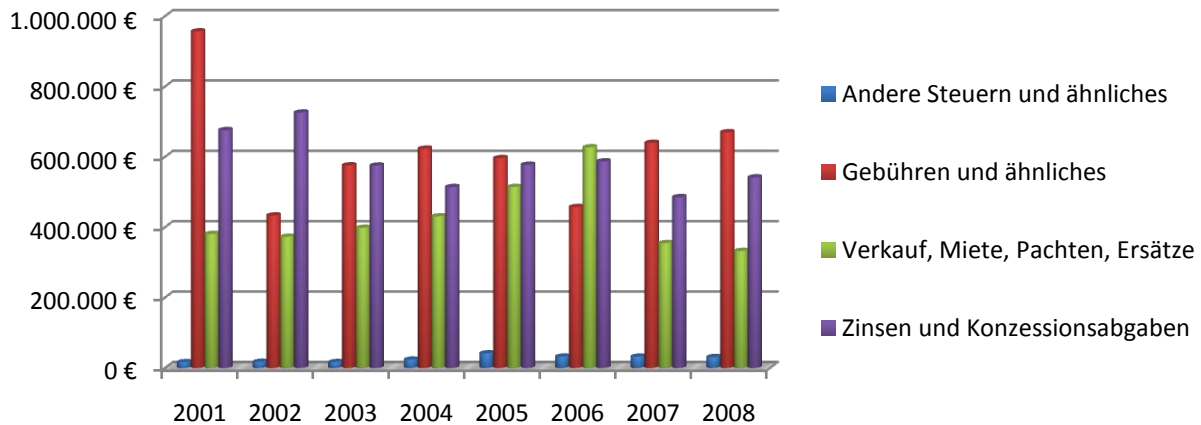
Eine Übersicht über Mieteinnahmen bei den Gemeindewohnungen ist der Anlage 7 zu entnehmen.

h.) Sonstige Finanzeinnahmen

Einnahmen	2006	2007	2008
Zinseinnahmen in €	249.856	155.300	208.250
Konzessionsabgaben u.ä. in €	337.145	330.300	333.300

Die Zinseinnahmen werden durch Festgeldanlagen und durch Verzinsung von Darlehen an die Eigenbetriebe erwirtschaftet. Ein Rückgang der Zinseinnahmen ist mit den gesunkenen Anlagenzinsen und der teilweisen Tilgung der Darlehen zu begründen. Neu hinzu gekommen sind die Zinsen eines Darlehens an den Eigenbetrieb Gemeindewerke ab 2008. Bei den Konzessionsabgaben ist eine Konstanz wie in den vergangenen Jahren zu verspüren.

Einnahmen EPL 1- 8



3) Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

a) Personalausgaben

Bei Gehältern, Vergütungen und Löhnen wurde für 2008 eine Lohn- und Gehaltserhöhung in Höhe der tariflichen und gesetzlichen Steigerung, einschließlich der altersbedingten Vorrückungen, eingeplant.

Die Personalausgaben gehen leicht von 2.631.405 € auf 2.627.656 € zurück. Dies bedeutet einen Anteil von 19,60 % an den Gesamtausgaben im Verwaltungshaushalt.

b) Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand ohne kalkulatorische Kosten und innere Verrechnungen

Die Sachkosten sind für 2008 in Höhe von 2.860.818 € (im Vergleich dazu 2007: 2.711.465 €) gestiegen. Ursache hierfür sind in erster Linie gestiegene Energiekosten, erhöhter Unterhaltungsaufwand und Abdeckung Verlust 2006 Zweckverband Bauhof.

In allen Bereichen werden nach wie vor Anstrengungen unternommen, so kostengünstig wie möglich zu wirtschaften.

Die Ausgaben teilen sich auf in (in Klammern Anteil am Gesamtverwaltungshaushalt):

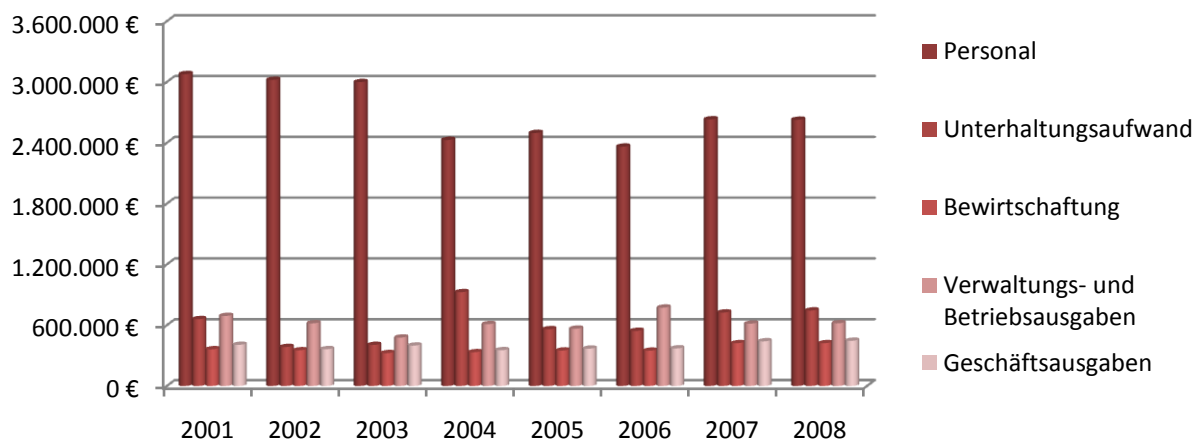
- 745.000 € für Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (5,56 %)
- 89.335 € für Geräte und Ausstattung (0,67 %)
- 96.700 € für Mieten und Pachten (0,72 %)
- 422.320 € für Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (3,15 %)
- 16.000 € für Haltung von Fahrzeugen (0,12 %)
- 42.475 € für besondere Aufwendungen für Beschäftigte (0,32 %)
- 619.203 € für weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben (4,62 %)
- 446.135 € für Geschäftsausgaben, Steuern und Versicherungen (3,33 %)

c) Zuweisungen und Zuschüsse

Die Abmangelbeteiligung der Gemeinde in Höhe von 465.000 € an den kirchlichen Kindergärten wird unter der Gruppierung 7 gebucht, ebenso der Personalkosten- und der Sachkostenzuschuss für die Jugendsozialarbeit im Schulzentrum (42.000 €), Zuschüsse an die Musikschule, Kulturinitiative „Die Halle“ und Volkshochschule.

Ferner werden hier auch die Vereinsförderungen und die sonstige Bezuschussung von Verbänden und Vereinen verbucht. Die Vereinsförderung beträgt neben den direkten Mitteln (Barförderung und Verrechnung von Benutzungsentgelten) auch noch die indirekten Mittel, die nicht ausgewiesen werden. Hinzu kommen noch weitere sächliche Leistungen für die kostenlose Überlassung von Räumlichkeiten in den Schulen, Sportplätzen und Freibad, sowie für die seit 2007 zu geringen Eintrittsgebühren überlassenen Sporthallen.

Ausgaben EPL 1 - 8



d) Allgemeine Umlagen

Im Jahr 2008 werden voraussichtlich folgende Umlagen anfallen:
(Ausgabeansätze 2007 nachfolgend in Klammern)

- Finanzausgleichsumlage 1.439.000 € (1.403.300 €)

Um den FAG-Umlagesatz zu erhalten wird die Steuerkraftmesszahl durch die Bedarfsmesszahl dividiert. Jeder über 60 % liegende Prozentpunkt erhöht den Umlagesatz von 22,10 % um weitere 0,06 %. Dies ergibt für die Gemeinde Reichenbach an der Fils im Jahr 2008 einen Umlagesatz von 23,24 % (2006 23,48 %). Dieser Prozentsatz wird dann mit 6.192.524€ (Steuerkraftsumme 2006) multipliziert.

- Kreisumlage 2.408.900 € (2.564.100 €)

(Berechnung mit voraussichtlichen Hebesatz 2008 von 38,9 v.H., Vorjahr 42,9) Es bleibt abzuwarten in welcher Höhe der Hebesatz tatsächlich im Haushaltsjahr 2008 vom Landkreis Esslingen erhoben wird.

- Gewerbesteuerumlage 567.100 € (638.000 €)

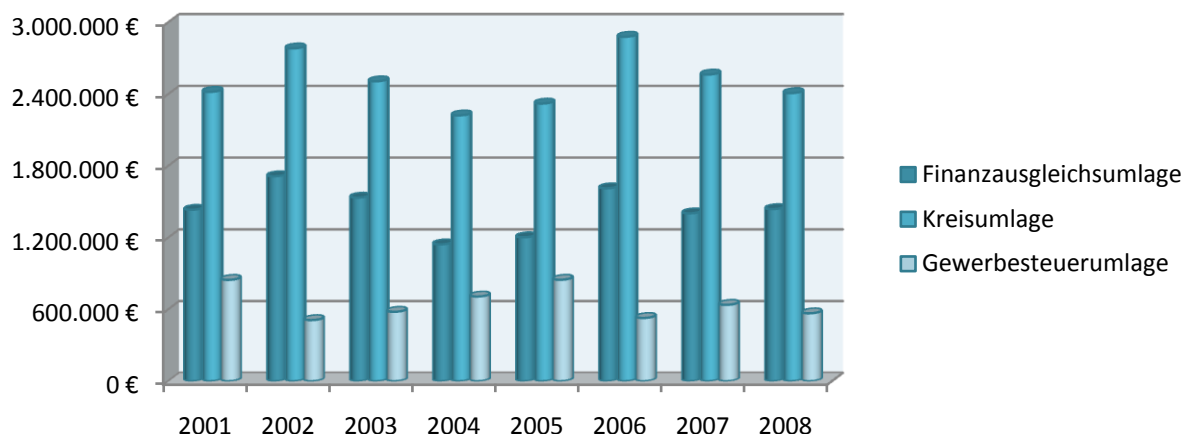
Entsprechend der Mitteilung des Innenministeriums ist von einem Umlagesatz in Höhe von 65 v.H. auszugehen.

Der Vervielfältiger ist mit dem IST-Aufkommen der Messbeträge für die Gewerbesteuer im jeweiligen Haushaltsjahr zu multiplizieren.

- Umlage Region Stuttgart 25.700 € (28.100 €)

Zu dieser Umlage kommt noch eine Vermögensumlage der Region für den „Landschaftspark“ in Höhe von 3.350 € für 2008 (veranschlagt im Vermögenshaushalt) hinzu.

Ausgaben EPL 9



e) Allg. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts reichen zur Deckung der Ausgaben des Verwaltungshaushalts aus. Voraussichtlich können 1.659.900 € dem Vermögenshaushalt zugeführt werden und somit zur Finanzierung der Ausgaben des Vermögenshaushalts beitragen.

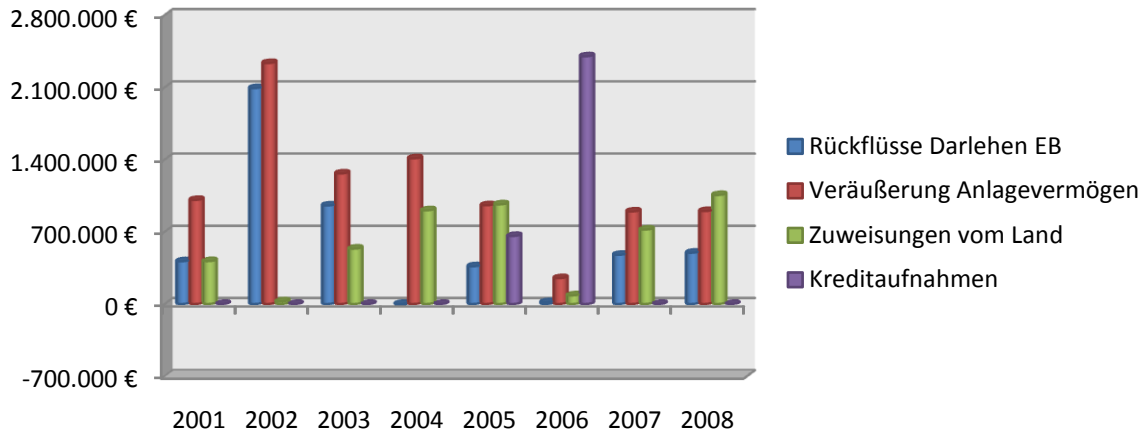
4) Einnahmen des Vermögenshaushaltes

Eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt wird in Höhe von 1.659.900 € möglich. Durch die stark gestiegenen Steuereinnahmen und Zuweisungen und zurück gehenden Umlagen wird dieses erfreuliche Ergebnis erreicht. Die gesetzmäßige Zuführung an den Vermögenshaushalt beträgt 340.400 €. Die Mindestzuführungsrate in Höhe der Kredittilgung wird in 2008 um etwa 1.319.500 € überschritten und somit wird in dieser Höhe eine Nettoinvestitionsrate erwirtschaftet. Dies bedeutet dass 32,47% der Einnahmen aus eigenen Mitteln des Verwaltungshaushalts zur Verfügung stehen.

- Entnahmen aus Rücklagen	1.000.000 € (19,56 %)
- Rückflüsse von Darlehen an Eigenbetriebe	496.200 € (9,71 %)
- Veräußerung Anlagevermögen	900.000 € (17,61 %)
- Zuweisungen vom Land	1.055.400 € (20,65 %)

In der mittelfristigen Finanzplanung sind in den Jahren 2009-2011 keine weiteren Kreditaufnahmen vorgesehen. Gleichzeitig sind Darlehensrückflüsse des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung von 1.000.000 € eingeplant. Diese Mittel dienen zur Finanzierung insbesondere zur Deckung von Investitionen im Vermögenshaushalt.

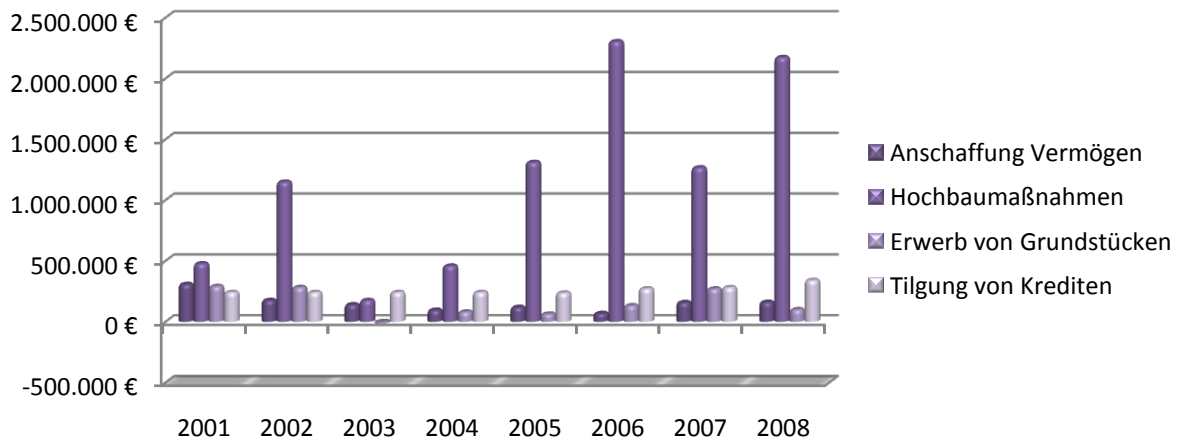
Einnahmen Vermögenshaushalt



5) Ausgaben des Vermögenshaushaltes

Die seit 2006 einsetzende Entspannung bei den Gemeindefinanzen haben die Generalsanierung des Freibades und die Sanierung der Brühlsporthalle in zwei Abschnitten ermöglicht. Für 2008 steht die Sanierung des Daches über der Sporthalle auf dem Programm, sowie die Weiterführung der Sanierung „Zentrum Süd“ und Rückbau B 10 alt. Für die Sanierung der Brühlsporthalle wurden Mittel aus dem Ausgleichstock gewährt bzw. wird 2008 nochmals die Fachförderung Sportstättenbau beantragt.

Ausgaben Vermögenshaushalt



Die einzelnen Ausgaben sind im Vermögenshaushalt teilweise erläutert. Schwerpunkte des Vermögenshaushaltes 2008 (Gesamtausgaben in Klammern) sind:

a) Anschaffung von Vermögen

0600 Hauptverwaltung	10.800 €	EDV-Ausstattung
1300 Feuerwehr	57.000 €	Geräte, Ausstattung, Funkgeräte
2110 Brunnenschule	5.000 €	Ausstattung
2150 Lützelbachschule Grundschule	9.000 €	Ausstattung, Multimedia
2151 Lützelbach Hauptschule	17.000 €	Möbel, Ausstattung, Lehrmittel
2200 Realschule	24.000 €	Ausstattung, Einrichtung, Lehrmittel
46++ Kindergärten	3.300 €	Mobiliar u.ä.
5650 Brühlhalle	2.000 €	Ausstattung
5710 Freibad	5.000 €	Ausstattung
7500 Friedhof	10.000 €	Kühlzellen

b) Hochbaumaßnahmen

aa) Dachsanierung WC-Gebäude Brunnenschule

Für die Sanierung des Daches werden 25.000 € bereit gestellt.

bb) Erneuerung WC-Anlage 2. Abschnitt

In einem ersten Abschnitt wurden die WC-Anlagen der Realschule mit einem Volumen von 25.000 € erneuert. In einem zweiten Abschnitt werden 20.000 € finanziert

cc) Errichtung einer Kinderkrippe

Für Planungsleistungen wird ein Betrag von 30.000 € eingeplant

dd) Brühlhalle - Sanierung

Entsprechend der im Jahr 2006 durchgeführten Untersuchungen und Planungen wurde die Brühlhalle im Jahr 2007 in einem ersten Abschnitt saniert werden. Für die Dachsanierung werden 2008 entsprechend der Kostenberechnung des Büros Harrer vom November 2007 1.535.000 € bereitgestellt. Dem stehen beantragte Zuweisungen und Zuschüsse aus Fachförderung in Höhe von insgesamt 510.000 € gegenüber.

ee) Spielplätze

Für einen weiteren Sanierungsabschnitt der Spielplätze werden Mittel in Höhe von insgesamt 10.000 € bereitgestellt.

c) Tiefbaumaßnahmen

aa) Strassenbaumaßnahmen

Im Jahr 2008 sind allgemeine Maßnahmen vorgesehen sowie der Rückbau der B 10 alt. Insgesamt werden für den Straßenbau Mittel in Höhe von 243.000 € bereit gestellt.

d) Sonstige Baumaßnahmen

aa) Sanierung Schulhof - Brunnenschule

Die Gemeinde stellt für einen weiteren Abschnitt einen Betrag von 10.000 € zur Verfügung.

bb) Sanierung Schulhof - Lützelbachschule

Für einen weiteren Abschnitt stellt die Gemeinde einen Betrag von 10.000 € zur Verfügung.

cc) Sanierung von Brücken und Stegen

Für die Sanierung von Brücken und Stegen im Bereich der Lützelbachstrasse sowie der Schorndorfer-/ Kirchstrasse werden insgesamt 60.000 € eingestellt.

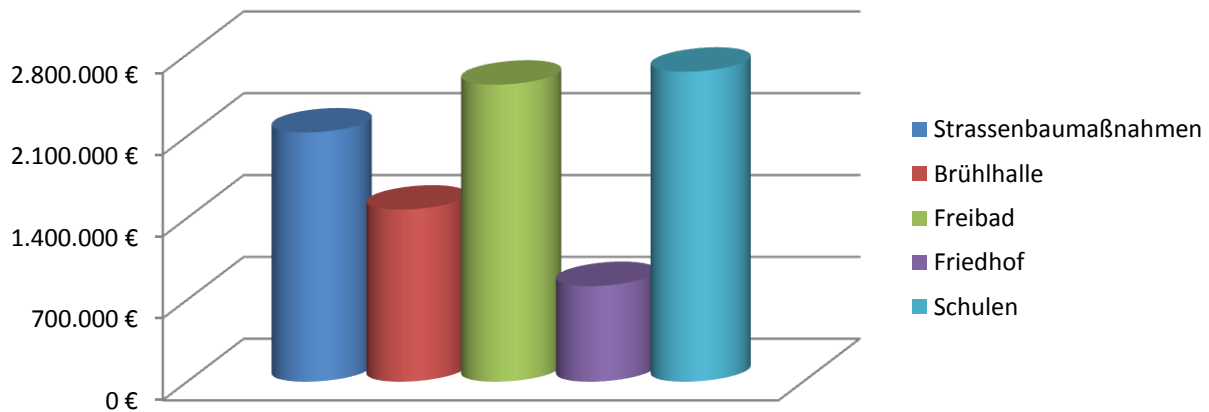
dd) Hochwasserschutzkonzeption

Im Juni 2007 kam es zu einem großen Hochwasserereignis in Reichenbach. Der Gemeinderat hat eine Hochwasserkonzeption beschlossen. Die Planungen sollen auch kurzfristig umgesetzt werden. Entsprechende Mittel sind dafür vorgesehen. Auch wird mit einem entsprechenden Landeszuschuss gerechnet.

ee) Gewässerbau

Maßnahmen sind für die Probstbachverdolung und Renaturierung Reichenbach vorgesehen.

Investitionssummen 2001 - 2008



e) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen

aa) Städtebauförderung - Sanierung „Zentrum Süd“

Entsprechend der Finanzplanung werden im Haushaltsjahr 2008 für Maßnahmen 1.300.000 € zur Verfügung gestellt. Diese Summe wird durch Einnahmen (Fördermittel) in Höhe von 480.000 € und Grundstückserlöse in Höhe von 500.000 €, die als Rückfluss in die Sanierung anzusetzen sind, zum Teil finanziert.

f) Erwerb von Grundstücken

Für Grundstückserwerbe einschl. der Nebenkosten werden im Haushaltsjahr 2008 Mittel in Höhe von 100.000 € eingestellt. Konkrete Verkaufsgespräche wurden noch nicht geführt.

V. Rücklagen und Kreditwirtschaft, Vermögen

1.) Rücklagen

a) Allgemeine Rücklage

Die Allgemeine Rücklage wird sich voraussichtlich wie folgt entwickeln:

	Anfangsstand €	Zugang €	Abgang €	Endbestand €
2006	1.330.964	389	8.976	1.322.377
2007	1.322.377	1.000.300	147.530	2.175.147
2008	2.175.147	381	1.000.000	1.175.828

Die Zugänge in Höhe von 381 € sind Zinseinnahmen von Spendensparbüchern für verschiedene Maßnahmen. Die gesetzliche Mindestrücklage wird erreicht auch wenn die gebundenen Mittel abgezogen werden. Für Investitionen werden 2007 entsprechend Mittel in Höhe von 147.530 € zur Verfügung gestellt (vgl. Anlage 2). Im Jahr 2007 erfolgt eine weitere Zuführung in Höhe von 1 Mio. €, durch die Rückführung des Eigenkapitals im Eigenbetrieb Wasserversorgung. Im Jahr 2008 wird dem Eigenbetrieb Gemeindewerke ein Darlehen in Höhe von 1 Mio. € gewährt, dass durch die Rücklagenentnahme finanziert wird. Somit stehen für das Haushaltsjahr 2008 restliche 874.668 € zur Entnahme zur Verfügung.

b) Betriebsvermögen (Baugenossenschaft, KDRS) (Stand 31.12.2007)

- Darlehen an Baugenossenschaft	163.613 €
- Geschäftsanteile Baugenossenschaft	7.669 €
- Holzverwertungsgenossenschaft Biberach	102 €
- Eigenvermögensanteil KDRS	16.307 €
- Mitfinanzierungsdarlehen Siedlungswerk	83.239 €

c) Sonstige Vermögensbindungen bestehen als Wohnungsbaudarlehen in Höhe von 3.850 € (Stand 31.12.2007)

2.) Schulden

Entwicklung der Schulden in 1000 €

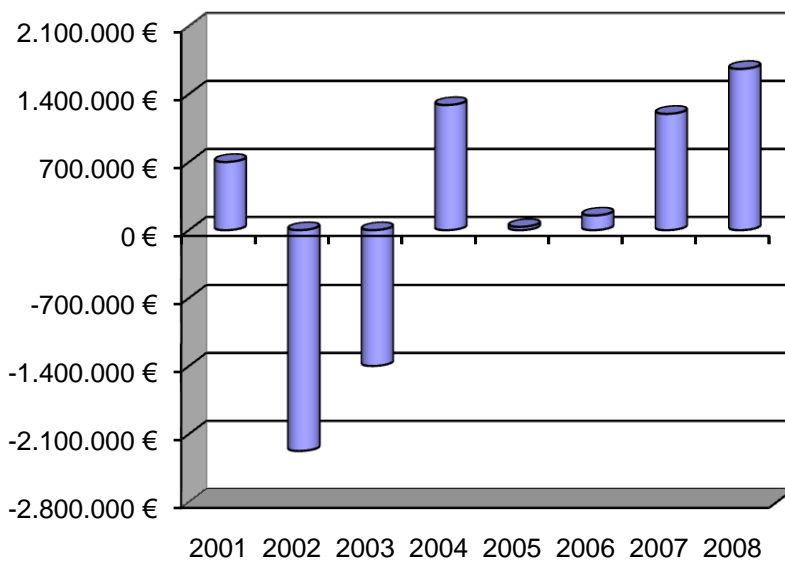
Jahr	Stand 01.01.	Kreditaufnahmen	Tilgung	Stand 01.01. pro Einwohner auf 30.06. des Vorjahres
2003	2.773	-	242	341
2004	2.531	-	242	311
2005	2.289	-	242	283
2006	2.047	2.400	271	254
2007	4.176	-	282	525
2008	3.894	-	340	489
2009	3.554	-	325	444
2010	3.229	-	259	403
2011	2.970	-	258	371

Zur Deckung der Ausgaben des Vermögenshaushaltes werden in der Finanzplanung 2008-2011 keine Kreditaufnahmen notwendig. Die Tilgungsleistungen verringern die Verschuldung planmäßig jedes Jahr. Die Kreditaufnahme im Jahr 2006 ergab sich insbesondere aus der Sanierung des Freibads und anderen Investitionsmaßnahmen.

VI. Entwicklung der Zuführungsraten des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt

Im Jahr 2008 ist eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1.659.900 € möglich. Im Jahr 2009 kann die Mindestzuführung nicht erreicht werden, was dann jedoch 2010 und 2011 möglich sein wird. Im Jahr 2010 kann voraussichtlich wieder eine Zuführung in Höhe von 435.700 € und 2011 eine Zuführung von 1.143.800 € erreicht werden.

Zuführung zum Vermögenshaushalt



VII. Finanzplanung

Bei der Schätzung der Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes in der mittelfristigen Finanzplanung 2007–2011 wurden die Zahlen des offiziellen Haushaltserlasses 2008 zu Grunde gelegt. In einzelnen Bereichen wurden die Zahlen den Gegebenheiten der Gemeinde Reichenbach an der Fils angepasst und Prognosen des Gemeindetags berücksichtigt.

Bei der Kreisumlage wurde in den Haushaltsjahren 2008 bis 2011 vom Landratsamt bisher genannten Umlagesätze berücksichtigt.

	2008	2009 in 1.000 €	2010	2011
Gewerbesteuer	3.000	2.600	2.400	2.400
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3.709	3.895	4.081	4.229
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	222	229	236	240
Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft	1.008	633	999	1.332
Kommunale Investitions- pauschale	284	248	286	286
Zuweisungen nach dem Familienleistungs- ausgleich	305	314	323	329
Gewerbesteuerumlage	567	498	473	473
Kreisumlage	2.427	2.960	2.929	2.758
Finanzausgleichsumlage	1.443	1.862	1.820	1.696

Die starke Abhängigkeit von Einnahmen im Einzelplan 9 insbesondere bei der Gewerbesteuer, haben den finanziellen Spielraum der Gemeinde bisher stark eingeengt. Ab dem Jahr 2007 erfolgte eine leichte Entspannung. Notwendige Investitionen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt müssen jedoch weiterhin einer ständigen Überprüfung unterliegen. Die Verschuldung wird im Planungsjahr 2008 nur gering reduziert werden, da nach Abschluss der Freibadsanierung nun die auch notwendige Sanierung der Brühlhalle – Sporthalle durchgeführt werden muss.

Die durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen haben zu Einsparungen im Verwaltungshaushalt geführt. Stetig steigende Bewirtschaftungskosten, Personalausgaben sowie Energiekosten machen die hierdurch erzielten Spielräume im Laufe der Jahre jedoch wieder zunichte. Der Betrieb der Ganztageschule, des Ganztageskindergartens und die verpflichtende Betreuung von Kindern unter 3 Jahren führen zu erheblichen Steigerungen bei den Personalaufwendungen, aber auch bei den Sachkosten. Es muss weiterhin an den Strukturen der Gemeinde gearbeitet werden. Die mittelfristige Finanzplanung macht die Entwicklung im Verwaltungshaushalt und bei Investitionen der nächsten Jahre sehr deutlich.

Der Verwaltungshaushalt in den Jahren 2007 und 2008 kann voraussichtlich eine Zuführung erwirtschaften. Nur im Jahr 2009 kann die vom Gesetzgeber verlangte Mindestzuführung in Höhe der Kredittilgungen nicht erwirtschaftet werden. Eine Finanzierung der Ausgaben im

Vermögenshaushalt erfolgt in den kommenden Jahren somit neben den Zuführungen und Rücklagenentnahmen hauptsächlich über Grundstückserlöse, Verkauf von Wohngebäuden und Einnahmen aus der Rückführung von Darlehen der Eigenbetriebe.

In Zukunft können Maßnahmen nur durch den Verkauf von gemeindlichen Baugrundstücken finanziert werden, die jedoch nur noch sehr begrenzt zur Verfügung stehen. Weitere Kreditaufnahmen belasten die zukünftigen Haushalte mit Zins und Tilgung, so dass diese Einnahmemöglichkeit nur sehr behutsam in Anspruch genommen werden kann.

Die Finanzplanung 2008 - 2011, wie sie in Anlage 9 ersichtlich ist, stellt eine gewisse Leitlinie für die Gemeindeentwicklung dar. Auch die dazugehörige Finanzierung ist aus der Planung ersichtlich.

Weitere größere neue Investitionen können erst nach sorgfältiger Prüfung in die Planungen mit aufgenommen werden. Bevor zusätzliche kostenintensive freiwillige Ausgaben getätigt werden, sind erst die Pflichtaufgaben zu erfüllen.

Die mittelfristige Finanzplanung ist eine Orientierungshilfe, die ständig zu überarbeiten ist und den jeweiligen Entwicklungen in der Gemeinde Reichenbach an der Fils angepasst werden muss.

Die endgültige Entscheidung für die Aufgabenerfüllung der Gemeinde erfolgt erst durch die Verabschiedung des jeweiligen Haushaltsplanes und mit den jeweiligen Bau- und Vergabebeschlüssen.

VIII. Kassenlage

Die Gemeindekasse war im Jahr 2007 ständig liquid.

Durch die Höhe der allgemeinen Rücklage und der noch nicht abgeflossenen Haushaltsmittel konnte die Gemeindekasse Gelder in „Geldmarktkonten“, sowie Festgeldern anlegen. Durch die Tagesgeldkonten wird versucht, die Girokonten so gering wie möglich zu halten und darüber hinaus Zinseinnahmen zu verbuchen.

IX. Schlussbetrachtung und Ausblick

Das Haushaltsjahr 2006 war gekennzeichnet von überraschend hohen Steuermehreinnahmen, insbesondere bei der Gewerbesteuer. Aber auch auf der Ausgabenseite konnten erhebliche Einsparungen gegenüber der Planung erzielt werden. Somit konnte aus der Zuführung vom Vermögenshaushalt (ca. 1.246.000 €) eine Zuführung von ca. 150.000 € an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden. Die geplanten Kreditaufnahmen von 2,4 Mio. € wurden planmäßig insbesondere zur Finanzierung der Freibadsanierung getätigt. Im Haushaltsjahr 2007 steigen die Steuereinnahmen nochmals weiter an, so dass eine Zuführung von fast 1,2 Mio. € für Investitionsausgaben zur Verfügung steht. Im Nachtragsplan wurde die nur in einem 1. Bauabschnitt durchgeführte Sanierung der Brühl-Sporthalle, sowie die Umbaukosten zur Einführung einer Ganztagesesschule berücksichtigt. Insgesamt verlief das Haushaltsjahr 2007 sehr positiv und so kann voraussichtlich eine Zuführung an die allgemeine Rücklage erfolgen. Auch im Bereich des Sanierungsgebiets gibt es im Jahr 2007 erhebliche Fortschritte zu verzeichnen. So wurde die Bebauung Quartier am Rathaus fertiggestellt und auch ein 1. Bauabschnitt am Rathausplatz und die öffentliche Tiefgarage in Betrieb genommen.

Auch 2008 stehen nicht für alle gewünschten Investitionen ausreichende Mittel zur Verfügung. Einzelne Maßnahmen mussten deshalb auch hier auf zukünftige Jahre verschoben werden, um keinen finanziellen Schiffbruch zu erleiden.

Durch den 2. Abschnitt zur Sanierung des Sportteils der Brühlhalle (Dachsanierung) im Jahr 2008 kann eine mögliche Schließung der Sporthalle verhindert werden. Durch die Nichtgewährung der Fachförderung im Jahr 2007 wurde nur der Sportboden erneuert und die Geräteräume abgedichtet. Die drastische Verschlechterung der Dacheindeckung machen eine

Realisierung im 2. Quartal 2008 notwendig, so dass mit den Bauarbeiten spätestens im Mai 2008 begonnen werden muss. Zur Deckung der Aufwendungen von 1.535.000 € sind Zuweisungen und Zuschüsse von ungefähr 510.000 € eingeplant. Über die Gewährung dieser Zuschüsse wird jedoch voraussichtlich erst im April (Fachförderung) entschieden. Sollte die Förderung nur zum Teil beziehungsweise keine Förderung erfolgen, hätte dies drastische Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt, da dieser dann selbst diese Mittel bereitstellen müsste. Dies würde bedeuten, dass geplante zukünftige Investitionen noch weiter hinausgeschoben werden müssten.

Die Maßnahme „Sanierung Zentrum Süd“ wird im Jahr 2008 konsequent weitergeführt. Ein Schwerpunkt dabei ist die Fertigstellung des gesamten Rathausplatzes und eine Bebauung des „Postareals“. In Planjahr wird auch der Rückbau der B 10 alt Hauptaktionspunkt sein.

Das Hochwasserereignis im Juni 2007 hat gezeigt, dass Planungen für einen verbesserten Hochwasserschutz für die Gemeinde notwendig werden. Mit der zügigen Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen soll schon im Jahr 2008 begonnen werden. Ferner sind erste Planungsüberlegungen zum Bau oder Umbau einer Kindergrippe notwendig.

Eine Konsolidierung des Verwaltungshaushalts hat bereits in den vergangenen Jahren stattgefunden und wird durch die bisher beschlossenen Maßnahmen weiter umgesetzt. Eine weitere Verringerung ist nur durch eine Schließung von Einrichtungen möglich. Die Gründung des Zweckverbands Bauhof hat für beide beteiligten Gemeinden zu Kosteneinsparungen geführt. Es ist zu überprüfen welchen Standard sich die Gemeinde in Zukunft leisten will und kann. Notwendige Unterhaltungsmaßnahmen können im Planungszeitraum finanziert werden. Insgesamt ist eine deutliche Entspannung bei den Gemeindefinanzen zu verzeichnen. Nach wie vor ist jedoch die Ausgeglichenheit des Verwaltungshaushalts stark von der Konjunktur und hier von Gewerbesteuererträgen abhängig. Die jetzt zu verzeichnenden Einnahmen dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass auf gute Jahre auch wieder schlechte Jahre kommen werden. Jetzt gilt es insgesamt dafür Sorge zu tragen, dass Rücklagen gebildet werden können um dann nicht wieder mit dem „Rücken an der Wand“ zu stehen, wie in den Jahren 2002 und 2003.

Auch 2009 - 2011 zeichnet sich eine stabile Haushaltslage ab. Voraussetzung für das Eintreten dieser Prognose sind allerdings das Erreichen der Einnahmen aus dem Einkommensteueranteil und der Gewerbesteueransätze im Verwaltungshaushalt. Diese sind auch weiterhin ein großer Unsicherheitsfaktor. Insbesondere konjunkturabhängige Betriebe lassen keine zuverlässigen Prognosen zu. Des weiteren bleibt abzuwarten, ob die im Haushaltserlass prognostizierten Entwicklungen bei den Steuereinnahmen tatsächlich erreicht werden können.

In dieser Schlussbetrachtung sei noch darauf hingewiesen, dass jeder sorgfältig aufgestellte Haushaltsplan niemals alle Risiken und Unsicherheitsfaktoren in vollem Umfang ausschließen kann, weil die Finanz- und Haushaltspolitik stets Veränderungen unterworfen ist. Von der gemeindefirtschaftlichen Möglichkeit des Erlasses einer Nachtragshaushaltssatzung im Laufe bzw. Ende eines Haushaltsjahres wird deshalb auch weiterhin Gebrauch gemacht werden müssen, zumal auch im Haushaltsjahr 2008 sehr viele Unsicherheitsfaktoren vorhanden sind.

Reichenbach, im Dezember 2007

Wolfgang Steiger
(Fachbeamter für das Finanzwesen)